



Eidgenössisches  
 Volkswirtschaftsdepartement  
 HANDELSABTEILUNG  
 Vg6  
 Département fédéral  
 de l'Economie publique  
 DIVISION DU COMMERCE

BERN, den 4. August 1955.  
 BERNE, le



Schweizerische Gesandtschaft,

M o s k a u.

Ba. USSR 870. AVA

ad 7.E.1. - DZ/di 7.C.O.

Herr Minister,

Mit Ihrem Schreiben vom 26. Juli d.J. gaben Sie uns Kenntnis von einer Unterredung, die Sie anlässlich eines Empfangs bei der Aethiopischen Gesandtschaft mit Herrn Borissov, dem sowjetischen Vizeausserhandelsminister, in Gegenwart von Herrn Minister Aroutiounian am 23. gl. Mts. geführt haben und in der Herr Borissov die Ansicht vertrat, dass der Güteraustausch zwischen der Schweiz und der UdSSR inskünftig zunehmen werde.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitteilungen bestens. Sie waren für uns umso mehr von Interesse als auch der Chef der hiesigen Handelsvertretung der UdSSR, Herr Alexej Kourepov, uns dieser Tage aufgesucht hat, um seinerseits auf die Möglichkeit des Ausbaus unseres Warenaustausches hinzuweisen. Dieser Besuch erfolgte auf Grund gewisser Tischgespräche bei dem vom Bundesrat veranstalteten Empfang der an der West-Ost-Konferenz in Genf teilnehmenden Regierungschefs. Wir haben Herrn Kourepov versichert, dass auch wir der Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen nach wie vor alle Aufmerksamkeit schenken. Was den Abschluss besonderer Kompensationstransaktionen, beispielsweise in der chemischen Industrie anbelangt, die der genannte Herr erwähnte, legen wir Wert darauf festzustellen, dass uns angesichts des freien Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Sowjetunion und der in den internationalen Beziehungen eingetretenen sehr weitgehenden Liberalisierung ein Ausgleich der Lieferungen zwischen unseren beiden Staaten nicht unbedingt als zeitgemäss erschiene; wertmässig wesentlich grössere sowjetische Bezüge in der Schweiz, als umgekehrt schweizerische Käufe in der UdSSR, würden auch der Aufnahmefähigkeit und der Konsumkraft der beiden Märkte weit eher entsprechen. Ein solcher Verkehr schliesse allerdings einzelne in sich abgeschlossene Kompensationen, besonders wenn es sich um sog. betriebs-eigene Transaktionen handle, keineswegs aus; grundsätzlich schiene es uns aber richtig zu sein, wenn sich Importe und Exporte von

./.



- 2 -

einander losgelöst abwickelten, wobei es unser Bestreben sein müsste, diesen Handelsverkehr in beiden Richtungen im Rahmen des Möglichen zu fördern.

Der Chef der sowjetischen Handelsvertretung in Bern hat uns versichert, dass er unsere Auffassung durchaus teile. Wir geben uns zwar in dieser Hinsicht nicht allzu grossen Erwartungen hin. Während der Verhandlungen des Jahres 1948 in Moskau hat die sowjetische Delegation zu sehr auf ihrer Forderung des Ausgleichs der gegenseitigen Lieferungen beharrt, als dass wir in dieser Hinsicht zu viel erwarten dürften. Auch die Verträge, die die Sowjetunion mit andern Ländern abschliesst, weichen im allgemeinen von diesem Prinzip nicht ab.

Abgesehen von diesen grundsätzlichen Ueberlegungen stellen aber auch wir eine gewisse Belebung der gegenseitigen Kontaktnahmen fest. In Bezug auf neue sowjetische Lieferungen nach der Schweiz erwähnt man auf sowjetischer Seite mit Befriedigung den Kauf von Papierholz im Werte von ungefähr 9 Mio Fr. durch die Hesperia in Luzern. Die Firma Alfred Wettstein A.G. in Zürich ist im Begriffe einen bedeutenden Holzlieferungsvertrag über mehrere Millionen Franken abzuschliessen; der Seniorchef der genannten Firma, Herr Alfred Wettstein, begibt sich nächste Woche zunächst nach Moskau zu Besprechungen mit der Exportless. Er ist überdies im Besitze eines Visums für eine Reise nach der Ukraine, um an Ort und Stelle die dort anfallenden Holzqualitäten zu besichtigen. Soviel uns bekannt ist, steht auch die Firma Kündig & Co. in Zürich wegen der Lieferung von sowjetischem Weizen in konkreten Unterhandlungen. Was künftige schweizerische Lieferungen anbelangt, so hat Herr Kourepov zunächst auf die kürzlich erfolgten schweizerischen Maschinenlieferungen hingewiesen und beigefügt, dass die Sowjetunion auch weitere Bestellungen in der Schweiz unterzubringen gedenke. Zur Zeit steht der genannte Herr mit der Firma Brown, Boveri in Baden in Kontakt; nähere Informationen über diese Fühlungnahme liegen uns allerdings nicht vor.

Wir wollten nicht verfehlen, Ihnen in Beantwortung Ihres eingangs erwähnten Schreibens von Vorstehendem Kenntnis zu geben. Wir verfolgen die weitere Entwicklung aufmerksam und werden Ihnen wieder berichten, sobald sich hier wieder neue Tatsachen ergeben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement  
Der Vize-Direktor der Handelsabteilung:

